

Vielfalt als Potenzial

Diversity Policies an der Goethe-Universität

Die bewusste Berücksichtigung von Diversität – „Diversity“ – an Hochschulen boomt derzeit im deutschsprachigen Raum. Den Hintergrund dieser Entwicklung bildet zu nicht unerheblichem Teil der durch Globalisierungsprozesse und demographischen Wandel zunehmende Wettbewerb der Hochschulen um gute Studierende und hochqualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs. Diversity Policies an Hochschulen sollen daher für individuelle Fähigkeiten und Talente sensibilisieren und zur Wertschätzung von Vielfalt als einem besonderen Potenzial der Universitäten beitragen. In den zurückliegenden 20 Jahren haben die Hochschulen zudem durch den Diskurs zur Geschlechtergleichheit eine hohe Aufmerksamkeit gegenüber sozialer Ungleichheit und Diskriminierung entwickelt. Nicht zuletzt hat auch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz von 2006 zum Nachdenken über Diversität bewegt. In dieser Perspektive zielen Diversity Policies darauf ab, dass Benachteiligungen abgebaut werden, die aufgrund sozialer Strukturkategorien wie Geschlecht, soziale und kulturelle Herkunft, Alter, physische Fähigkeiten, sexuelle Orientierung et cetera entstehen. Die beiden Ausrichtungen von Diversity Policies – Antidiskriminierungspolitik zu sein und wertschöpfend die Potenziale der Mitglieder der Organisation zu nutzen – beinhalten immer die Notwendigkeit,

sowohl dieses Spannungsverhältnis als auch die Bedarfe der verschiedenen Gruppen an Hochschulen zu diskutieren.

Die Goethe-Universität ist eingebettet in die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main, die sich durch eine besondere soziale, ethnische und religiöse Vielfalt auszeichnet. Diese spiegelt sich auch in der Hochschule wider, die sich daher besonders aufgefördert sieht, Diversität zu berücksichtigen und zu fördern. Dazu hat das Universitätspräsidium Anfang 2010 beschlossen, seine bisherigen Gleichstellungsstrategien um den Schwerpunkt „Diversity“ zu erweitern und damit in einen neuen Zusammenhang zu stellen. Auf Grundlage von Diversity Policies wird an der Goethe-Universität ein ganzheitlicher Veränderungsprozess angestrebt, um der Heterogenität aller Universitätsangehörigen gerecht zu werden und eine offene Hochschul-

kultur zu leben. Strukturen und Prozesse an der Hochschule so zu verändern, dass Personen unabhängig von ihren sozialen Merkmalen die gleichen Chancen haben, ist das zentrale Ziel.

Die Vortragsreihe „Potenzial Vielfalt – Diversity Policies an der Goethe-Universität“, die in diesem Winter veranstaltet wird, soll den Auftakt zu einer aktiven Auseinandersetzung mit Diversität bilden, Highlights sind das Symposium und die Open-Space Workshops am 11. Februar 2011. Die Frauenbeauftragte und Leiterin des Gleichstellungsbüros, Anja Wolde, und die Koordinatorin für Diversity Policies, Saskia Bender, werden zudem bereits in den nächsten Wochen und Monaten Workshops zu verschiedenen Themenschwerpunkten abhalten, deren Ergebnisse zum Teil in die Vorbereitung des Symposiums und der Open Space Workshops einfließen können. Sie sollen aber auch als Basis für Zielvorgaben dienen. Bis zum Sommer 2011 soll ein „Gender Equality and Diversity Konzept“ entstehen, welches konkretisiert, was Diversity Policies für die Goethe-Universität bedeutet, sowie erste Instrumente und Maßnahmen einführt. Das Projekt wird bisher aus Mitteln des Professorennenprogramms des Bundes und der Länder finanziert. *UR*

Informationen:
www.gleichstellungsbuero.uni-frankfurt.de

11. Februar 2011

Symposium / Workshops

Potenzial Vielfalt – Diversity Policies

Mit Prof. Uta Klammer
(Duisburg-Essen), Dr. Nargess
Eskandari-Grünberg (Integrations-
dezernentin, Frankfurt) und anderen,
ab 14 Uhr c.t., Gästehaus der
Goethe-Universität, Frauenlobstr. 1